

Mitarbeiterinput für Lehre mit Matura (MLM)

Ein geplantes Projekt durch Mitarbeiter/-innen mit bereits absolvierter
Lehre mit Matura zur Unterstützung für
Lehrlinge in kaufmännischen Berufen und Lehre mit Matura

Andrea Maddaluno

Projektarbeit

zur Erreichung der Qualifikationsstufe III

Zertifizierung zur diplomierten Lehrlingsausbildnerin

Innsbruck, 24.04.2017



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	2
1. Steckbrief.....	3
1.1. Kurzvorstellung der Autorin:	3
1.2. Kurzvorstellung des Unternehmens:.....	4
2. Einleitung	5
2.1. Ausgangssituation und Problemstellung.....	5
2.2. Vorstellen des Rahmens	5
2.3. Ausgangssituation IST-Zustand	8
2.4. Ziele der Arbeit, SOLL-Zustand	10
2.4. Struktur der Arbeit	11
3. Themenbearbeitung.....	11
3.1. Projektbeschreibung	11
3.2. Planung, Durchführung	12
3.3. Ablauf	13
4. Resümee	18
4.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	18
4.2. Bewertung der Ergebnisse	18
4.3. Praktische Umsetzbarkeit.....	18
4.4. Persönliche Lernerfahrung	19
4.5. Veränderungsvorschläge, Ausblick.....	20
5. Anhang	21
5.1. Übersichtstabelle: Lehrlinge an der Universität Innsbruck und Lehre mit Matura im integrierten Modell	21
5.2. Arbeitsblätter 1-4	21
5.3. Evaluierung des Projekts	21
6. Literaturverzeichnis bzw. Quellennachweise:	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmerinnen Lehre mit Matura bundesweit (2011)	7
Abbildung 2: Teilnehmerinnen Lehre mit Matura nach Bundesländern (2011)	7
Abbildung 3: Zeitmanagement: Eisenhower-Prinzip.....	14
Abbildung 4: Maslow-Bedürfnispyramide.....	16



1. Steckbrief

1.1. Kurzvorstellung der Autorin:

*1970, verheiratet, 2 Kinder (18,15) und wohnhaft in Innsbruck.

Ausbildung:

- Neusprachliches Gymnasium und 4-semesteriges Tourismuskolleg
- Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften - Management and Economics an der Universität Innsbruck (seit 2013)

Beruflicher Werdegang:

Von 1991 bis 1999 in zwei großen Hotels in Wien im Bereich der Event Organisation und als Assistentin der Geschäftsführung einer internationalen Werbeagentur.

Elternzeit: 1999-2003

Seit 2003 an der Universität Innsbruck

- 2003-2004 Sekretariat im Internationalen Sprachenzentrum (*isi*)
- 2004-2006 Personalabteilung
- seit 2006 in der Fakultäten Servicestelle
- seit 2008 als Koordinatorin für einen Standort der Fakultäten Servicestelle Technikerstraße 17 verantwortlich
- 2009: Ausbilderprüfung am *Wifi* und Ausbildung von Lehrlingen
- 2014: Erreichung der Qualifikationsstufe II zur diplomierten Lehrlingsausbildnerin



1.2. Kurzvorstellung des Unternehmens:

Die Universität Innsbruck ist eine öffentliche Universität. Sie wurde 1669 gegründet und ist heute mit mehr als 27.500 Studierenden und über 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich. Im Herzen der Alpen gelegen, bietet die Universität Innsbruck beste Bedingungen für erfolgreiche Forschung und Lehre.¹

An der Universität Innsbruck werden derzeit 27 Lehrlinge in 11 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet: Bürokauffrau/Bürokaufmann, Elektroniker/-in, Finanz- und Rechnungswesensassistent/in, Gärtner/-in, Teilqualifizierung – Gärtner/-in, Gastronomiefachfrau/Gastronomiefachmann, IT-Techniker/-in und IT-Informatiker/-in, Köchin/Koch, Labortechniker/-in, Sportadministrator/-in, Verwaltungsassistent/-in und Werkstofftechniker/-in.

Die Fakultäten Servicestelle ist eine administrative Dienstleistungseinrichtung und wurde 2004 zur administrativen Unterstützung der Fakultäten eingerichtet. An der Universität Innsbruck gibt es drei Standorte der Fakultäten Servicestelle, die jeweils an den großen Standorten der Universität Innsbruck angesiedelt sind.

Die Fakultäten Servicestelle bildet seit 2006 Lehrlinge im Bereich Bürokauffrau/Bürokaufmann aus. Mit Sommer 2012 startete am Campus Technik die Ausbildung von Lehrlingen im Bereich Verwaltungsassistent/-in, da das Berufsbild besser zu den Tätigkeiten der Abteilung passt. Seit 2014 ist die Abteilung ein ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb, 2016 folgte die Verlängerung bis 2019.

Unsere Hauptaufgaben sind die Planung und Einrichtung der Lehreadministration, die zentrale Hörsaaladministration an unserem Standort sowie die administrative Unterstützung der Fakultäten im Ablauf von Berufungs- und Habilitationsverfahren.

¹ <http://www.uibk.ac.at/universitaet/> [20.04.2017]



Weitere Schwerpunkte sind die Unterstützung in Besetzungsverfahren und wir erarbeiten und erneuern nach Bedarf administrative Abläufe unserer Arbeitsgebiete.

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit bzw. weil unsere Abteilung hauptsächlich mit Mitarbeiterinnen besetzt ist, die weibliche Form steht.

2. Einleitung

2.1. Ausgangssituation und Problemstellung

Die betriebliche Ausbildung von Lehrlingen umfasst nicht nur die Weitergabe von Fachkompetenz, sondern Ausbilderinnen vermitteln soziale Kompetenz, sind Erzieherinnen, Pädagoginnen und Vertrauenspersonen der Jugendlichen. Die Rolle eines Lehrlings und das Verständnis für Aus- und Weiterbildung haben sich im Laufe der Zeit gewandelt.

Diese Projektarbeit beschäftigt sich im ersten Teil mit einer Bestandsaufnahme der bereits erfolgreich etablierten Lehre mit Matura an der Universität Innsbruck und einer Datenauswertung zur Durchgängigkeit und Abschlüssen von Lehre mit Matura. In einem zweiten Teil wird ein geplantes Projekt zur Erstellung eines individuellen Ausbildungsplans, Motivationssteigerung und Zeitmanagement vorgestellt, um anschließend auf Lernziele und die praktische Anwendbarkeit näher einzugehen.

2.2. Vorstellen des Rahmens

Seit 2009 ist es möglich im Rahmen der dualen Ausbildung nicht nur die Lehre, sondern auch die Matura zu absolvieren. Die Universität Innsbruck stand dieser



neuen Möglichkeit für Lehrlinge von Anfang an sehr offen gegenüber und kann mittlerweile auf einige Absolventen des Lehre-mit-Matura-Modells zurückblicken.

Parallel zur Lehre werden drei der vier Teilprüfungen (Deutsch, Lebende Fremdsprache, Mathematik, Fachbereich des Lehrberufs) abgelegt, die letzte Teilprüfung erfolgt nach der Lehrabschlussprüfung. Als Unterstützung steht den Lehrlingen am Wif/bfi professionelles Coaching sowie E-Learning-Übungsmaterialien zur Verfügung, zum letzteren haben auch die Ausbilder einen Zugang.

In einem Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich (2010 – 2011)² des *öibf* (Österreichisches Institut für Bildungsforschung) und des *ibw* (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) sehen wir eine Statistik zur Teilnahme von Jugendlichen am Lehre-mit-Matura-Modell bundesweit und eine weitere Statistik zur Teilnahme in den Bundesländern.

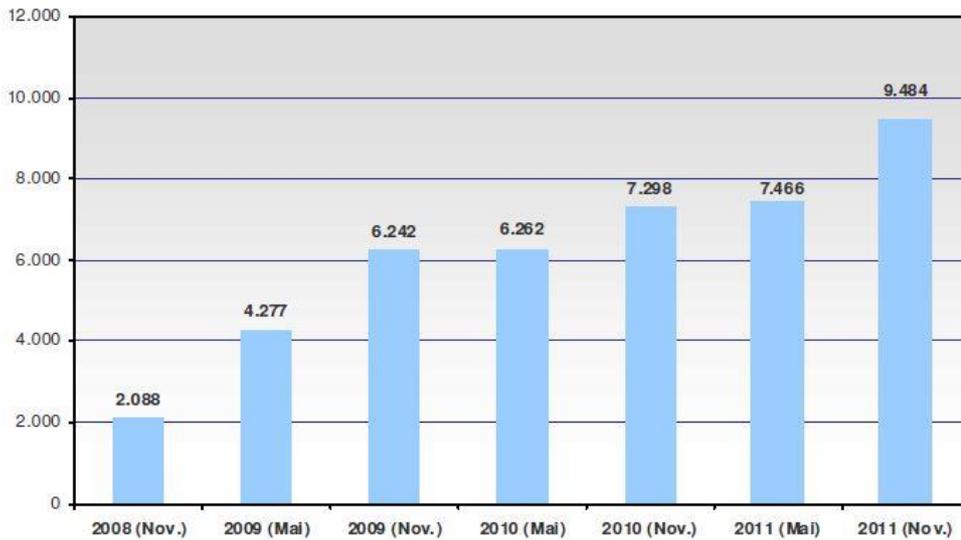
Mit der Einführung der Berufsreifeprüfung und der damit zusammenhängenden maßgeblichen Erweiterung der Durchlässigkeit des österreichischen Bildungssystems erfuhr die duale Ausbildung eine wesentliche Aufwertung. So sind etwa die Absolvent/-innen einer Fachschule, einer Werkmeisterausbildung und einer Lehrausbildung, die die BRP abgelegt haben, – ebenso wie Absolvent/-innen einer Reifeprüfung an höheren Schulen – zum Studium an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen sowie zum Besuch von Kollegs etc. berechtigt.

2

<https://www.bmwf.gv.at/Berufsausbildung/LehrlingsUndBerufsausbildung/Documents/Bericht%20zur%20Jugendbesch%C3%A4ftigung%20und%20Lehrlingsausbildung.pdf>



Grafik 2-13: TeilnehmerInnen „Lehre mit Matura“
(absolut, 2008-2011)

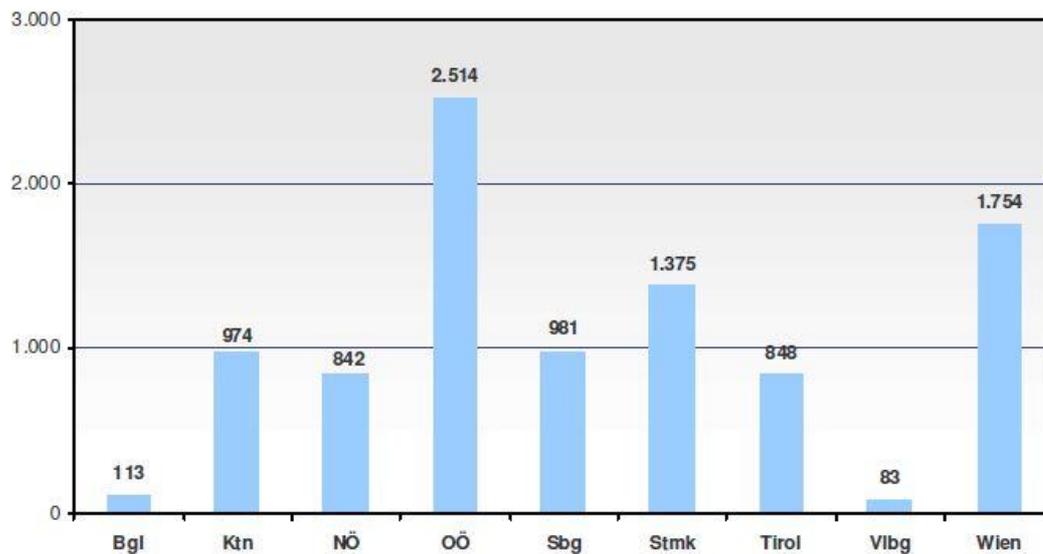


Stand: 15. des jeweiligen Monats (Mai bzw. November)

Quelle: BMUKK

Abbildung 1: TeilnehmerInnen Lehre mit Matura bundesweit (2011)

Grafik 2-14: TeilnehmerInnen „Lehre mit Matura“ nach Bundesländern
(absolut, November 2011)



Stand: 15. November 2011

Quelle: BMUKK

Abbildung 2: TeilnehmerInnen Lehre mit Matura nach Bundesländern (2011)



Positiv zu erwähnen ist, dass den Lehrlingen für den Besuch der Maturavorbereitung keinerlei Kosten entstehen. „Dieses Erfolgsmodell, bei dem das BMUKK jeden Lehrling mit bis zu 6.000 Euro pro Jahr fördert, erweist sich immer mehr als wichtiges Element [...] zu einer höheren Durchlässigkeit des Bildungssystems. 2012 sind für dieses Erfolgsmodell 12,4 Millionen Euro budgetiert“, erklärt die damalige Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied³.

2.3. Ausgangssituation IST-Zustand

Seit 2008 gibt es diese Möglichkeit auch für Lehrlinge an der Universität Innsbruck. Als größte Bildungseinrichtung Westösterreichs legt die Universität Innsbruck großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung des administrativen Personals, was sich auf die Qualität der Lehrlingsausbildung und auf die Förderung von Lehre mit Matura sehr positiv niederschlägt. Nicht selten kommt es vor, dass Lehrlinge nach der Lehrlingsausbildung und dem Maturaabschluss ein Studium beginnen.

Die Lehre mit Matura wird vor allem von Lehrlingen der kaufmännischen Berufe (Bürokauffrau, Verwaltungsassistentin oder Buchhalterin) nachgefragt und vorrangig hat sich das „integrierte Modell“ durchgesetzt. Das „integrierte Modell“ wird am Wifi der Wirtschaftskammer Tirol angeboten und kann von den Lehrlingen im Rahmen der Lehre absolviert werden. Dabei kann der Lehrling den Schulbesuch während der Arbeitszeit absolvieren und muss mindestens eine der vier Fachprüfungen vor Abschluss der Lehrabschlussprüfung erfolgreich abschließen. Die Universität Innsbruck präferiert zudem die Variante der Lehrzeitverlängerung, das heißt die Lehrzeit wird nach Abschluss der Lehrabschlussprüfung um sechs Monate verlängert. Dies gibt den Jugendlichen noch zusätzlich Zeit, die Maturaprüfungen erfolgreich abzuschließen.

³ Quelle: BMUKK: Archiv 2011,
<https://www.bmb.gv.at/ministerium/vp/2011/20111229.html>



Im Rahmen dieser Projektarbeit ziehen wir nur die Daten zur Auswertung jener Lehrlinge heran, die die Lehre mit Matura als integriertes Modell am Wifi absolvieren. Jene Lehrlinge, die die Lehre mit Matura außerhalb der Arbeitszeit am bfi absolvieren, kommen an der Universität Innsbruck vereinzelt vor, werden aber nicht für diese Projektarbeit herangezogen, da deren Daten auf Grund der Absolvierung der Kurse und Prüfungen in der Freizeit nicht flächendeckend vorliegen.

Seit 2008 wurden an der Universität Innsbruck 82 Lehrlinge ausgebildet, von denen 16 (19,5%) die Lehre mit Matura am Wifi begonnen haben, 4 (25%) die Matura bereits abgeschlossen haben und 8 (50%) noch in Ausbildung sind und die Matura in den kommenden Monaten abschließen werden. 4 Lehrlinge (25%) haben die Lehre mit Matura abgebrochen bzw. aus verschiedenen Gründen nicht oder nicht im Rahmen der Lehre an der Universität Innsbruck abgeschlossen. Eine genaue Auswertung der Ergebnisse findet sich im Anhang. Wie erwähnt und nicht gezählt sind Lehrlinge, die der Lehrabschlussprüfung eine Berufsreifeprüfung abgelegt haben oder die Lehre mit Matura am bfi absolviert haben.

Momentan werden an der Universität Innsbruck 24 Lehrlinge ausgebildet, die Nachfrage an Lehre mit Matura ist unter den kaufmännischen Lehrlingen sehr groß. 2016 bzw. Jänner 2017 haben 5 Lehrlinge (21%) mit dem integrierten Modell der Lehre mit Matura am Wifi begonnen. Bereits bei den Bewerbungsgesprächen zur Besetzung der geplanten Lehrstellen 2016 hat ein Großteil der kaufmännischen Lehrlinge großes Interesse an der Lehre mit Matura-Ausbildung gezeigt. Dies zeigt uns, dass die Lehre mit Matura sehr positiv als Variante zu einer Matura an einem Gymnasium oder einer höheren berufsbildenden Einrichtung (z.B.: HTL, HBLA, HAK) gesehen wird.

Nun gilt es für uns als Ausbildungsstätte nicht nur die Lehre mit Matura zu ermöglichen, sondern die Jugendlichen auf ihrem sehr ambitionierten Weg zu begleiten und so gut als möglich zu unterstützen, um einen erfolgreichen Abschluss zu erzielen. In diesem Zusammenhang darf man nicht vergessen, dass die Jugendlichen großen Einsatz zeigen müssen, um die Dreifachbelastung Lehre,



Berufsschule und Maturavorbereitung positiv bewältigen zu können. Nicht selten kommt nach dem anfänglichen Enthusiasmus das Gefühl der Überforderung und die geplanten Ziele werden manchmal angezweifelt.

Obwohl die Lehrlinge im Rahmen des integrierten Modells vom Wifi sehr große Unterstützung in Form von Coaching und E-Learning-Materialien erhalten, erscheint es uns als Ausbilderinnen doch sehr wichtig, die Lehrlinge auch intern zu unterstützen und sie bestmöglich zu motivieren, ihre Ziele zu erreichen.

Um den Jugendlichen diesen Weg zu erleichtern, planen wir abteilungsintern ein Projekt zur Begleitung und zum Erfahrungsaustausch durch Mitarbeiterinnen, die bereits erfolgreich das Lehre-mit-Matura-Modell abgeschlossen haben, das ich im nächsten Schritt vorstellen werde.

2.4. Ziele der Arbeit, SOLL-Zustand

Diese Arbeit skizziert das geplante Projekt *Mitarbeiterinput für Lehre mit Matura* (MLM), das auf folgende Ziele absieht:

- erfolgreicher Abschluss von Lehre mit Matura
- Unterstützung bei Zeitmanagement oder Motivationsproblemen von Lehrlingen, die die Lehre mit Matura begonnen haben.
- Unterstützung durch Mitarbeiter, die an der Universität Innsbruck bereits Lehre mit Matura erfolgreich abgeschlossen haben.

Vorerst soll dieses Projekt an der Fakultäten Servicestelle in einer Pilotphase von einem Jahr getestet werden (Oktober 2017 - September 2018), danach soll eine Evaluierung des Projekts erfolgen und bei positivem Ausgang der Evaluierung kann dieses Projekt ab Oktober 2018 auf weitere Abteilungen der Universität Innsbruck mit Lehrlingsausbildung ausgeweitet werden.



2.4. Struktur der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich in eine Projektbeschreibung, geplante Durchführungsart und Dauer, ein genauer Ablauf wird vorgestellt und die geplanten Ziele werden theoretisch skizziert. Im Anhang finden sich eine der Arbeit zugrunde liegende Datenauswertung sowie Arbeitsblätter zur Unterstützung für die teilnehmenden Personen des Projekts.

3. Themenbearbeitung

3.1. Projektbeschreibung

Das geplante Projekt wird unter dem Namen: *Mitarbeiterinput für Lehre mit Matura (MLM)* durchgeführt.

Ab Oktober 2017 werden zwei Mitarbeiterinnen der Abteilung Fakultäten Servicestelle zwei Lehrlinge, die 2015 bzw. 2016 die Lehre mit Matura begonnen haben im Pilotprojekt MLM unterstützen. Es werden bewusst Mitarbeiterinnen ausgewählt und nicht Ausbilderinnen, da die Ausbilderinnen ohnehin einen wichtigen Teil in der Ausbildung einnehmen, jedoch der Motivationscharakter bzw. der Beratungscharakter bei Mitarbeiterinnen, die vor kurzem dasselbe Lernziel erreicht haben, größer ist.

Mittels zusammenhängenden und aufbauenden Arbeitsblättern werden sich die Mitarbeiterinnen und Lehrlinge quartalsmäßig in ruhiger Atmosphäre abseits vom Arbeitsgeschehen treffen und eine Art Reflexion und Beratung des bisher Geschehen durchführen.

In diesen Reflexionen sollen die Lehrlinge die Möglichkeit haben, mit Mitarbeiterinnen, die die Matura erfolgreich abgeschlossen haben, ihre Probleme, Ängste und Bedenken zwanglos zu besprechen. Für die Lehrlinge besteht die Möglichkeit, genau mit jenen Personen zu sprechen, die die Ausbildung bereits an der Universität Innsbruck abgeschlossen haben, schon Erfahrungswerte mit



auf tretenden Problemen haben und den Lehrlingen Motivation und Durchhaltevermögen vermitteln können. Außerhalb dieser Treffen können die Mitarbeiter aber auch im Bedarfsfall kontaktiert werden.

Für die Mitarbeiter ist dieses Projekt interessant, da sie bereits auf ein Erfolgserlebnis zurückblicken können und ihre Erfahrungen mit Höhen und Tiefen an Jugendliche weitergeben können.

Für die Lehrlinge besteht der Vorteil, sich mit jüngeren Personen, die diese Erfahrung bereits hinter sich haben, auszutauschen und von deren Erfahrungen und Tipps zu profitieren.

Besonders kann auf ein optimales Zeit- und Lernmanagement eingegangen werden, was in dieser Projektarbeit auch vorgeschlagen wird. Abweichend davon können sich die Mitarbeiterinnen im Bedarfsfall immer an den Ausbilderinnen wenden, sollten Probleme auftreten, die sie selbst überfordern oder nicht von ihnen gelöst werden können.

3.2. Planung, Durchführung

In der Planung für dieses Projekt ging es darum, geeignete Mitarbeiter zu finden, die die Rolle des Coaches im Rahmen des Projekts MLM übernehmen möchten und sich bereit erklären, einem Lehrling über die Dauer der Pilotphase zu begleiten.

Im Rahmen einer kurzen Umfrage haben wir sofort zwei geeignete Kandidatinnen gefunden, die vor wenigen Monaten die Matura und auch die Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgelegt haben.

- Laura H. (Lehrzeit 2014-2016, geplanter Maturaabschluss: Frühjahr 2017)
- Eva D. (Lehrzeit 2012-2015, geplanter Maturaabschluss: Frühjahr 2017)

Beide Mitarbeiterinnen können sich mit dem geplanten Projekt sehr gut identifizieren und sich vorstellen, die Pilotphase im Oktober 2017 zu starten.



Zwei Lehrlinge, die 2016 die Lehre als Bürokauffrau und als Verwaltungsassistentin in der Abteilung begonnen haben und mit der Maturausbildung gestartet sind, freuen sich ab Oktober 2017 auf dieses Projekt.

- Anja R. (Bürokauffrau, Lehrbeginn: 09/2015, hat 09/2016 mit der Lehre mit Matura begonnen)
- Rebecca Z. (Verwaltungsassistentin, Lehrbeginn: 09/2016, hat 01/2017 mit der Lehre mit Matura begonnen)

3.3. Ablauf

Zeitraumen MLM-Pilotphase (Dauer 1 Jahr):

Mitarbeiterin und Lehrling treffen sich 1x im Quartal in entspannter Atmosphäre, aber während der Arbeitszeit am Unicampus.

Die Mitarbeiterin nimmt eine Coaching-Rolle ein und wendet sich zwecks Terminvereinbarung an den Lehrling. Vor Beginn der Termine wird die Mitarbeiterin durch die Projektleitung auf das Projekt eingeschult und die Arbeitsblätter werden genau erklärt.

1. Termin wird vereinbart

Im 1. Termin soll ein informelles Kennenlernen stattfinden, in dem sich die Mitarbeiterin dem Lehrling mit seinem Lebenslauf und bisherigen Erfahrungen vorstellt.

Der Lehrling erhält ebenso die Gelegenheit sich vorzustellen und von seinen bisherigen Erfahrungen und Eindrücken von der Lehre mit Matura zu erzählen.

Die Mitarbeiterin stellt dem Lehrling den Ablauf des **MLM** vor.

MLM besteht aus 4 Terminen:

- Zeitmanagement
- Motivation
- Spezifische Fragen zu den zu absolvierenden Fächern Englisch, Deutsch, Mathematik und Fachbereichsfächer
- Prüfungsvorbereitung



Im 1. Termin wird der Punkt Zeitmanagement vorrangig erläutert. Dazu wird die Mitarbeiterin konkret mit dem Lehrling das wöchentliche Zeitmanagement besprechen.

Zeitmanagement:

In Anlehnung an das Eisenhower-Prinzip⁴ sollen die Aktivitäten eines Tages geordnet werden, damit wichtige, unaufschiebbare Aufgaben die höchste Konzentration erhalten.

Wichtigkeit ↑	wichtig, aber nicht dringlich exakt terminieren und selbst erledigen	wichtig & dringlich sofort selbst erledigen
	weder wichtig noch dringlich nicht bearbeiten	nicht wichtig, aber dringlich delegieren
	Dringlichkeit →	

Abbildung 3: Zeitmanagement: Eisenhower-Prinzip

Es wird ein individueller Zeitplan für den Lehrling erstellt, um die Aktivitäten eines Monats grafisch darzustellen und einen Überblick über geplante Prüfungen, Schuldaten oder Arbeitsaufträge zu erhalten.

Die Mitarbeiterin steht dem Lehrling bei der gemeinsamen Erarbeitung des Zeitplans unterstützend und beratend bei.

⁴

https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=dIkcB%2bLM&id=CAA2B9745AF50241263472F72B3E1358C6157F63&thid=OIP.dIkcB-LMJs0grv_Yo0LnJQEsEs&q=eisenhower+prinzip&simid=608014259274318953&selectedIndex=8&qpv=eisenhower+prinzip



→ **Arbeitsblatt 1** wird erarbeitet ()

2. Termin wird vereinbart

Der zweite Termin dient vor allem dazu, die Motivation für die Lehre mit Matura zu hinterfragen.

Motivation:

Die Mitarbeiterin und der Lehrling erörtern die Motivation des Lehrlings zur Lehre mit Matura:

- Was hat den Lehrling dazu bewegt, Lehre mit Matura zu machen?
- Gibt es jemanden, der Druck ausübt?
- Bin ich mir bewusst, dass der Aufwand Lehre mit Matura sehr groß ist?
- Hat der anfängliche Enthusiasmus mit der Zeit bereits nachgelassen?
- Wie gehe ich mit negativen Prüfungsergebnissen um und wie kann ich mich dazu motivieren, weiter zu machen und Lehren aus negativen Erfahrungen zu ziehen?
- Warum soll ich mir das überhaupt antun?

Auch hier möchte ich an Hand des bekannten Modells der Maslow-Pyramide⁵ zur Motivation dem Lehrling näher bringen, wie er seine Ziele erreichen kann.

5

<https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=sE9wIgaT&id=683B201093FDDA35A21E1FA19B8391C2E3A6C7E7&thid=OIP.sE9wIgaTBal19ur3WppENgEsEI&q=Bed%c3%bcfnis+ziel&simid=608003667890081263&selectedIndex=112&ajaxhist=0>



Abbildung 4: Maslow-Bedürfnispyramide

Trotz allem soll den Jugendlichen bewusst gemacht werden, dass eine ausgewogene Work-Life-Balance sehr wichtig ist und sie außerdem animieren, trotz Stress am Arbeitsplatz, Berufsschule und Maturavorbereitung auch Zeit für sich selbst und Freizeitaktivitäten zu finden, da nur eine Ausgewogenheit im Lebensstil letztendlich zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen kann.

Auch in dieser Phase sind die bereits erlebten Erfahrungen der Mitarbeiterin sehr wertvoll für den Lehrling, der sich möglicherweise in einer schwierigen Phase befindet.



→ **Arbeitsblatt 2 wird erarbeitet ()**

3. Termin wird vereinbart

Im 3. Termin können Zeitmanagement und Motivation nochmals kurz besprochen werden, jedoch sollten in diesem Termin vorwiegend fachspezifische Fragen zum absolvierenden Fach (z.B.: Englisch) geklärt werden.

- Ist der Lehrling in der Lage, den Stoffumfang zu bewältigen?
- Gibt es Möglichkeiten, ihn zu unterstützen?
- Bedarf es zusätzlicher Hilfe?
- Gibt es Probleme mit Vortragenden?

Der Input der Mitarbeiterin kann hier von Vorteil sein, da Erfahrungen im Bereich von Lernsituationen oder Lernumfang oftmals von den Lehrlingen nicht richtig eingeschätzt werden. Die Mitarbeiterin kann Tipps geben, wie der Lernstoff



abgefragt werden könnte, wie man sich am besten auf Zwischentest vorbereitet. Möglicherweise sind noch Lernunterlagen der Mitarbeiterin vorhanden, die für den Lehrling von Nutzen sein könnten.



→ **Arbeitsblatt 3 wird erarbeitet (**  **)**

4. Termin wird vereinbart

In diesem letzten Termin soll die Prüfungsvorbereitung Hauptthema sein.

- Gibt es Prüfungsstress oder Prüfungsangst?
- Wie bereite ich mich auf die Abschlussprüfung in einem Fach vor?
- Wie schaffe ich den bereits gelernten Stoff nochmals zu wiederholen?
- Wie sieht die Prüfung aus?
- Wird die vorhandene Zeit für die positive Absolvierung ausreichen?

Jene Fragen können von der Mitarbeiterin auf Grund ihrer Erfahrungen sehr gut beantwortet werden. Die Mitarbeiterin sollte die erlernten Kapitel nochmals strukturiert als Themen mit den Lehrlingen besprechen, Ratschläge geben, wie man sich am besten auf die Prüfungen vorbereiten könnte oder welche Strategien zum Ziel geführt haben und welche Strategien eher vermieden werden sollten.

Besonders wichtig erscheint hier wieder ein gutes Zeitmanagement, das bei Bedarf nochmals durchgesehen und für die Prüfungsvorbereitung adaptiert werden sollte.



→ **Arbeitsblatt 4 wird erarbeitet (**  **)**



4. Resümee

4.1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse dieses Projekts werden von mir im November 2019 mit den rückgemeldeten Arbeitsblättern evaluiert und werden erst im Jänner 2018 vollständig vorliegen. Hauptziel ist, dass das Projekt von den Mitarbeiterinnen und für die Lehrlinge als bereichernd und unterstützend wahrgenommen wird und einen kleinen Teil zu einem positiven Abschluss der Lehre mit Matura für den Lehrling beiträgt. In jedem Fall erwarten wir uns von diesem Projekt eine rege Zusammenarbeit zwischen Lehrling und Mitarbeiter.

4.2. Bewertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse bzw. die ausgefüllten Arbeitsblätter werden am Ende der Pilotphase mit den Mitarbeitern durchgesehen und besprochen. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und es geht uns darum, herauszufinden, ob der Lehrling durch diese Art der Unterstützung wirklich eine Hilfestellung erfahren hat. Eine endgültige Validität bzw. Zuverlässigkeit des Projektes kann erst nach Vorliegen eines positiven Abschlusses von Lehre mit Matura eines der betreuten Lehrlinge aufgezeigt werden.

4.3. Praktische Umsetzbarkeit

Besonderes Augenmerk setzen wir in diesem Projekt auf die praktische Umsetzbarkeit. Da es bereits Mitarbeiterinnen gibt, die die Lehre mit Matura erfolgreich abgeschlossen haben und außerdem weiter in einem Angestelltenverhältnis zur Universität Innsbruck stehen, ist es naheliegend gerade diese Mitarbeiterinnen in dieses Projekt einzubinden. Sie sind ein Garant für die Machbarkeit der Lehre mit Matura und ein authentisches Beispiel für die Durchführung dieses Pilotprojekts.



Für dieses Projekt wurden 4 Arbeitsblätter erstellt, die jeden der 4 Termine strukturieren und dokumentieren sollen, um die Arbeit nachvollziehbar zu machen und bei jedem Termin wieder anschließen zu können.

Am Ende des Projektes ist ein gemeinsamer Termin Lehrling, Mitarbeiterin, Ausbilderin und Projektleiterin geplant, in dem die Ergebnisse der Ausbilderin vorgestellt werden. Der Projektleiterin liegen nach abgeschlossener Pilotphase somit zwei eigenständige Ergebnisse und Verläufe vor.

4.4. Persönliche Lernerfahrung

Mit diesem Projekt möchten wir zwei Ziele erreichen:

1. **Motivation und positive Fortführung der Lehre mit Matura durch den Lehrling**, der in diesem Projekt mitgewirkt hat. Der Lehrling kann sich zusätzlich zu seiner Ausbilderin mit einer Mitarbeiterin austauschen, die seit Kurzem die Lehre mit Matura abgeschlossen hat und die Erfahrungen aus erster Hand weitergeben kann. Dies wirkt authentisch und kommt bei den Jugendlichen hoffentlich gut an.
2. **Motivation und Dank an die Mitarbeiterin**, die den Lehrling in diesem Projekt begleitet. Es erscheint uns sehr wichtig jene Mitarbeiterinnen, die Lehre mit Matura abgeschlossen haben, ein eigenständiges Projekt mit einem Lehrling anzuvertrauen. Die Mitarbeiterin kann einerseits stolz auf die bereits absolvierte Leistung zurückblicken, andererseits kann sie den Lehrling sehr positiv motivieren. Wir haben in verschiedenen Tätigkeiten unserer Abteilung festgestellt, dass diese Mitarbeiterinnen sehr gerne ihre Erfahrungen weitergeben und anderen Jugendlichen helfen möchten, diesen Weg erfolgreich zu gehen.

Für mich als Ausbilderin und Projektleiterin ist dieses Projekt sehr interessant, weil ich darin eine weitere Vernetzungsmöglichkeit von Mitarbeiterinnen und Lehrlingen in unserer Abteilung sehe, die zudem den positiven Effekt hat, dass beide voneinander profitieren können.



Wir erhoffen uns, dass die Lehrlinge in diesem Rahmen die Lehre mit Matura erfolgreich bestehen können, dass ihnen Zweifel und Ängste genommen werden können und dass sie von Erfolgsbeispielen profitieren können.

4.5. Veränderungsvorschläge, Ausblick

Die Evaluierung dieses Projekts soll durch die zwei Lehrlinge und die zwei Mitarbeiter erfolgen, die in diesem Pilotprojekt mitwirken.

Wir werden dazu einen Fragenbogen erarbeiten, der Aufschluss darüber geben soll, ob das Projekt erfolgreich weitergeführt werden soll.

Dafür werden die gewonnen Erfahrungen und die Zusammenarbeit zwischen dem Mitarbeiter und dem Lehrling überprüft.

Nach der Evaluierung dieser Pilotphase im Oktober 2018 müssen wir das Projekt nochmals den Ergebnissen entsprechend anpassen und sofern gewünscht kann dieses Projekt fortgeführt und auf andere Abteilungen ausgeweitet werden.



→ **Evaluierung des Projekts () 2018/2019**



5. Anhang

- 5.1. Übersichtstabelle: Lehrlinge an der Universität Innsbruck und Lehre mit Matura im integrierten Modell
- 5.2. Arbeitsblätter 1-4
- 5.3. Evaluierung des Projekts

6. Literaturverzeichnis bzw. Quellennachweise:

- Homepage der Universität Innsbruck: <http://www.uibk.ac.at/universitaet/>
[20.04.2017]
- Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich (2010 – 2011):
<https://www.bmfwf.gv.at/Berufsausbildung/LehrlingsUndBerufsausbildung/Documents/Bericht%20zur%20Jugendbesch%3%A4ftigung%20und%20Lehrlingsausbildung.pdf> (22.04.2017)
- BMUKK: Archiv 2011, <https://www.bmb.gv.at/ministerium/vp/2011/20111229.html>
- Eisenhower-Prinzip:
https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=dlkcB%2bLM&id=CAA2B9745AF50241263472F72B3E1358C6157F63&thid=OIP.dlkcB-LMJs0grv_Yo0LnJQEsEs&q=eisenhower+prinzip&simid=608014259274318953&selectedIndex=8&qv=eisenhower+prinzip
- Maslow Bedürfnis-Pyramide:
<https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&ccid=sE9wlgaT&id=683B201093FDDA35A21E1FA19B8391C2E3A6C7E7&thid=OIP.sE9wlgaTBal19ur3WppENgEsEI&q=Bed%3%bcfrnis+ziel&simid=608003667890081263&selectedIndex=112&ajaxhist=0>



MLM - Arbeitsblatt 1

Datum und Ort:		Erfahrung Mitarbeiterin	Rückmeldung Lehrling	Projektleitung
Kennenlernen	Lebenslauf Mitarbeiterin Lebenslauf Lehrling			
1. Erfahrungsaustausch:	Beginn Lehre mit Matura Zeitplanung: - Arbeitszeit - Berufsschule - Maturavorbereitung			
2. Maturavorbereitung:	Zu belegendes Fach: Schulzeit wöchentlich:			
3. Lernzeit / Vorbereitungszeit:	Wieviel Zeit stecke ich wöchentlich in Vorbereitung, Nachbereitung, Hausübungen, Testvorbereitung?			
4. Wie oft werden Inhalte abgefragt mittels Tests?	Wie erfolgt die Abfrage? - Mündlich - Schriftlich - Online-Tests			



MLM - Arbeitsblatt 1

5. Werden die E-Learning-Materialien zu Übungszwecken verwendet?	Wie sehen die Unterlagen aus? Können sie gut in den Lernzyklus eingebaut werden?			
6. Wann ist die Maturaprüfung für das belegte Fach geplant?	Datum angeben			
7. Wie ist das Verhältnis zu den Dozent/-innen?	Können diese kontaktiert werden? Werden Fragen zu Themen beantwortet?			
8. Gibt es konkrete Fragen zur Zeiteinteilung?	Welche konkreten Zeitfenster stehen zum Lernen zur Verfügung?			
Nächstes Treffen:	Zeit und Ort vereinbaren	(ca. 3 Monate)		
<p>Gemeinsame Erstellung eines individuellen Wochenplans via excel (Montag – Sonntag) und legen Sie ein Kopie davon diesem Arbeitsblatt bei.</p> <p>Bitte tragen Sie Arbeitszeiten, Berufsschulzeiten und Maturavorbereitung am Wifi als fixe Zeitfenster ein.</p> <p>Tragen Sie ebenso Zeiten für Aufgaben und Schularbeiten- bzw. Testvorbereitung ein.</p> <p>Fixieren Sie fixe Zeiten für Freizeit (abends und Wochenende).</p>				



MLM - Arbeitsblatt 2

Datum und Ort:	Erfahrung Mitarbeiterin	Rückmeldung Lehrling	Projektleitung
1. Was hat den Lehrling dazu bewegt, Lehre mit Matura zu machen?			
2. Gibt es jemanden, der Druck ausübt?			
3. Bin ich mir bewusst, dass der Aufwand Lehre mit Matura sehr groß ist?			
4. Hat der anfängliche Enthusiasmus mit der Zeit bereits nachgelassen?			
5. Wie gehe ich mit negativen Prüfungsergebnissen um und wie kann ich mich dazu motivieren, weiter zu machen und Lehren aus negativen Erfahrungen zu ziehen?			
6. Warum soll ich mir das überhaupt antun?			
Nächstes Treffen:	Zeit und Ort vereinbaren		



MLM - Arbeitsblatt 2

(ca. 3 Monate)



Die Maslow Bedürfnispyramide: wird dem Lehrling erklärt und gemeinsames Herausfinden, auf welcher Stufe sich der Lehrling befindet und wo er sich in einigen Jahren sieht. Die Mitarbeiterin soll sich ebenso auf der Pyramide suchen und einordnen.



MLM - Arbeitsblatt 3

Datum und Ort:	Erfahrung Mitarbeiterin	Rückmeldung Lehrling	Projektleitung
1. Fach: <ul style="list-style-type: none">○ Englisch○ Deutsch○ Mathematik○ Fachspezifisch			
2. Ist der Lehrling in der Lage, den Stoffumfang zu bewältigen?			
3. Gibt es Möglichkeiten, ihn zu unterstützen?			
4. Bedarf es zusätzlicher Hilfe?			
5. Gibt es Probleme mit Vortragenden?			
6. Reichen die vorhandenen Unterrichtsmaterialien aus oder braucht es Nachhilfe?			
7. Gibt es			



MLM - Arbeitsblatt 3

Ansprechpartnerinnen bei der Maturavorbereitung, die bei Fragen kontaktierbar sind?			
8. Wie läuft das Coaching am Wifi ab?			
9. Wie ist die Klassengemeinschaft?			
Nächstes Treffen:	Zeit und Ort vereinbaren (ca. 3 Monate)		
Bei Problemen mit Lernbewältigung: Suche einer Nachhilfe oder geeigneter Hilfsmittel Lernstatus feststellen, ev. geeignete Lernhilfen aus Sicht der Mitarbeiterin skizzieren.			



MLM - Arbeitsblatt 4

Datum und Ort:	Erfahrung Mitarbeiterin	Rückmeldung Lehrling	Projektleitung
1. Gibt es Prüfungsstress oder Prüfungsangst?			
2. Wie bereite ich mich auf die Abschlussprüfung in einem Fach vor?			
3. Wie schaffe ich den bereits gelernten Stoff nochmals zu wiederholen?			
4. Wie sieht die Prüfung aus?			
5. Wird die vorhandene Zeit für die positive Absolvierung ausreichen?			
Nächstes Treffen:	Zeit und Ort vereinbaren (ca. 3 Monate)		



MLM - Arbeitsblatt 4

Gemeinsame Erstellung eines individuellen Lernplans via excel (Montag – Sonntag) für die letzten Wochen vor der Prüfung und legen Sie ein Kopie davon diesem Arbeitsblatt bei

Bitte beachten, dass eventuell noch freie Tage oder (Sonder-)Urlaub zur Prüfungsvorbereitung eingeplant wird.

Tragen Sie ebenso Zeiten Prüfungsvorbereitung ein.

Fixieren Sie fixe Zeiten für Freizeit (abends und Wochenende).



MLM - Evaluierung

Zusammenfassung Projektleitung	Gruppe 1 (Mitarbeiterin 1 / Lehrling 1) <i>Namen</i>		Gruppe 2 (Mitarbeiterin 2 / Lehrling 2) <i>Namen</i>	
Arbeitsblatt1: Tag/Zeit/Ort				
1. Erfahrungsaustausch:				
2. Maturavorbereitung:				
3. Lernzeit / Vorbereitungszeit:				
4. Wie oft werden Inhalte abgefragt mittels Tests?				
5. Werden die E- Learning-Materialien zu Übungszwecken verwendet?				
6. Wann ist die Maturaprüfung für das belegte Fach				



© Can Stock Photo

MLM - Evaluierung

geplant?				
7. Wie ist das Verhältnis zu den Dozent/-innen?				
8. Gibt es konkrete Fragen zur Zeiteinteilung?				
Beilagen Zeitmanagement				
Arbeitsblatt 2: Tag/Zeit/Ort				
1. Was hat den Lehrling dazu bewegt, Lehre mit Matura zu machen?				
2. Gibt es jemanden, der Druck ausübt?				
3. Bin ich mir bewusst, dass der Aufwand Lehre mit Matura				



© Can Stock Photo

MLM - Evaluierung

sehr groß ist?				
4. Hat der anfängliche Enthusiasmus mit der Zeit bereits nachgelassen?				
5. Wie gehe ich mit negativen Prüfungsergebnissen um und wie kann ich mich dazu motivieren, weiter zu machen und Lehren aus negativen Erfahrungen zu ziehen?				
6. Warum soll ich mir das überhaupt antun?				
Beilagen Maslow-Bedürfnis-Pyramide				



Arbeitsblatt 3: Tag/Zeit/Ort

<p>1. Fach:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Englisch ○ Deutsch ○ Mathematik ○ Fachspezifisch 				
<p>2. Ist der Lehrling in der Lage, den Stoffumfang zu bewältigen?</p>				
<p>3. Gibt es Möglichkeiten, ihn zu unterstützen?</p>				
<p>4. Bedarf es zusätzlicher Hilfe?</p>				
<p>5. Gibt es Probleme mit Vortragenden?</p>				
<p>6. Reichen die vorhandenen</p>				



© Can Stock Photo

MLM - Evaluierung

Unterrichtsmaterialien aus oder braucht es Nachhilfe?				
7. Gibt es Ansprechpartnerinnen bei der Maturavorbereitung, die bei Fragen kontaktierbar sind?				
8. Wie läuft das Coaching am Wifi ab?				
9. Wie ist die Klassengemeinschaft ?				
Beilagen Lernbewältigung				
Arbeitsblatt 4: Tag/Zeit/Ort				
1. Gibt es				



© Can Stock Photo

MLM - Evaluierung

Prüfungsstress oder Prüfungsangst?				
2. Wie bereite ich mich auf die Abschlussprüfung in einem Fach vor?				
3. Wie schaffe ich den bereits gelernten Stoff nochmals zu wiederholen?				
4. Wie sieht die Prüfung aus?				
5. Wird die vorhandene Zeit für die positive Absolvierung ausreichen?				
Beilagen Lernplan				
Ergebnisse Maturaprüfungen: tbd				

Lehrlinge der Universität Innsbruck seit 2009

Nr.	Geschlecht	Berufsausbildung	Code	LEMA / BRP	integriert	seit	fertig
1	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	BRP	nein	2014	Abschluss
2	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
3	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
4	männlich	Modellbauer	10	BRP	nein	2012	nicht abgeschlossen
5	männlich	Werkstofftechniker/-in	14	LEMA	nein	2013	nicht abgeschlossen
6	weiblich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
7	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
8	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
9	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
10	weiblich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
11	männlich	IT-Techniker/-in	8	nein			
12	männlich	Werkstofftechniker/-in	14	nein			
13	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	LEMA	ja	2013	Abschluss
14	weiblich	Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin	1	nein			
15	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	nein	2010	Abschluss
16	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	ja	2015	in Ausbildung
17	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
18	männlich	Informationstechnologie	8	nein			
19	weiblich	Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin	1	nein			
20	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
21	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
22	weiblich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
23	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	BRP	nein	2013	Abschluss
24	männlich	IT-Techniker/-in	8	nein			
25	weiblich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
26	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
27	weiblich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
28	weiblich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
29	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			

30	männlich	IT-Techniker/-in	8	nein			
31	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	ja	2014	in Ausbildung
32	männlich	Sportadministrator/-in	12	nein			
33	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
34	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	ja	2016	in Ausbildung
35	männlich	Elektroniker	5	nein			
36	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
37	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
38	männlich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
39	männlich	Elektroniker	5	nein			
40	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
41	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
42	weiblich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
43	weiblich	BuchhalterIn	2	LEMA	ja	2015	in Ausbildung
44	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
45	männlich	Sportadministrator/-in	11	nein			
46	weiblich	Tierpfleger/-in	12	nein			
47	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
48	männlich	IT-Techniker/-in	8	nein			
49	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
50	weiblich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
51	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
52	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
53	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	nein	2011	nicht abgeschlossen
54	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	7	LEMA	nein	2016	in Ausbildung
55	männlich	Verwaltungsassistent/-in	13	BRP	nein	2015	Abschluss
56	männlich	Hotel- und Gastgewerbeassistent	7	nein			
57	männlich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	nein			
58	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	ja	2016	in Ausbildung
59	männlich	Sportadministrator/-in	11	nein			
60	männlich	Informationstechnologie	8	nein			
61	männlich	Bürokauffrau/-mann	3	LEMA	ja	2013	Abschluss
62	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	BRP	nein	2008	Abschluss

63	weiblich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
64	männlich	Werkstofftechniker/-in	14	nein			
65	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	LEMA	ja	2010	Abschluss
66	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
67	männlich	Werkstofftechniker/-in	14	nein			
68	weiblich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
69	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
70	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
71	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
72	weiblich	Bürokauffrau/-mann	3	nein			
73	weiblich	Gärtnerfacharbeiter/-in	6	BRP	nein	2016	in Ausbildung
74	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
75	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	nein			
76	männlich	MaschinenfertigungstechnikerIn	9	LEMA	ja	2008	nicht abgeschlossen
77	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	nein			
78	männlich	Chemielabortechniker/-in	4	LEMA		2016	in Ausbildung
79	männlich	IT-Techniker/-in	8	nein			
80	männlich	Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin	1	nein			
81	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	LEMA	ja	2011	nicht abgeschlossen
82	weiblich	Verwaltungsassistent/-in	13	LEMA	ja	2016	in Ausbildung